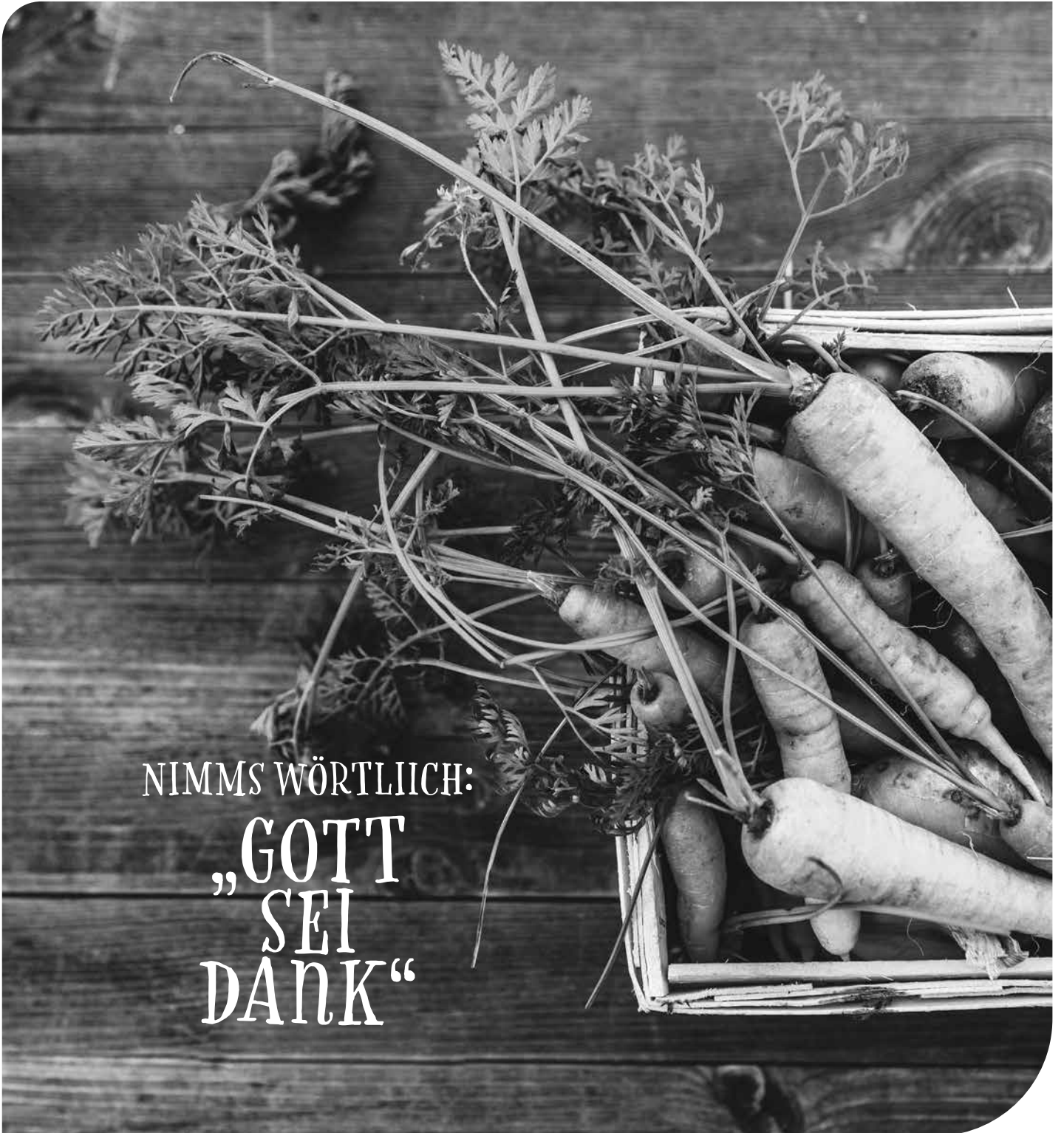


10|2024



# kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



NIMMS WÖRTLICH:

„GOTT  
SEI  
DANK“

## Liebe Pfarrfamilien

Im großen Vertrauen auf Gott verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit Äbtissin Maria Hildegard (Renate) Brem, Leiterin der Abtei Mariastern-Gwiggen.

1951 geboren, studierte sie nach der Pflichtschulzeit an der Universität Wien Philosophie, Theologie und Mathematik. Im September 1977 trat sie in Mariastern-Gwiggen ein.

Im Jahre 2005 wurde sie zur Äbtissin des Klosters gewählt. Von 2020 bis 2023 war sie Vorsitzende der Vorarlberger Ordenskonferenz und Ordensreferentin innerhalb unserer Diözese Feldkirch. In dieser Funktion beriet sie auch Bischof Benno in allen Fragen des Ordenslebens innerhalb unserer Diözese.

Neben dieser Tätigkeit war sie auch Mitglied des Institutes für Spirituelle Theologie und Religionswissenschaft an der Hochschule Heiligenkreuz. Für ihre Tätigkeit erhielt sie 2017 das Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg.

Sie war eine Frau mit vielen Interessen und Talenten. Ihr Wissen über Kräuter und deren heilende Wirkung gab sie sehr gerne in Kursen weiter. Auch ihr musikalisches Talent kam zum Vorschein, wobei Klavier, Orgelspiel und Singen ein fester Bestandteil in ihrem Leben war. Mit den vielen Übersetzungsarbeiten der Schriften des hl. Bernhard und anderer, sowie der zeitgemäßen Neuübersetzung der Texte von Gertrud von Helfta könnte man ohne Übertreibung Bücherregale füllen.

So haben wir uns mit Dank von einer tiefspirituellen und tiefgläubigen Frau und Klosterschwester verabschiedet, im Vertrauen darauf, dass Gott es ist, der unser aller Leben bei ihm zur Vollendung führt!

Ruhe in Gottes Frieden!

*Trebbi*



*M. Hildegard Brem OCist.  
\*2.3.1951–†23.8.2024*

"Wenn du so gut bist, Herr,  
für die Seele, die dich sucht,  
was wirst du dann sein  
für die Seele,  
die dich findet."

*Hl. Bernhard von Clairvaux*

# GRUSS ANS KRANKEN BETT

Schwer klebt der Nebel an den Hügeln.  
Sommermüde segeln bunte Blätter zu Boden.  
Modrig atmet die Erde nach getaner Arbeit aus.  
Stille ist die Musik des Waldes jetzt.  
Das Knacken kleiner Äste gibt den Rhythmus vor.  
In dampfenden Schwaden verschwindet jedes Wort.  
Schwer ist die Luft zum Atmen,  
eng geführt der Blick - auf Sicherheit bedacht.  
Schlag ruhiger, mein Herz,  
es beginnt die Zeit des inneren Wachsens.

*„Herbstgedanken“ von Doris Nolden  
Gemeindefereferentin und Geistliche Begleiterin  
Kath.Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt, Hachenburg*

Wir Menschen eingewoben in den natürlichen  
Zyklus der Jahreszeiten - sind in unserer Seele  
Teil der großen Schöpfungsordnung Gottes.  
Alles hat darin seine Zeit.

Ich wünsche uns allen, dass wir bewusst und  
langsam in den Herbst gehen, in den Herbst des  
Jahres aber auch in den Herbst des Lebens - gut  
aufgehoben und behütet.

Mit herzlichem Gruß  
Irmela Küng

## Rückschau Teil 2

Ich erlaube mir, weiter „Rückschau“ zu betreiben.

**D**a waren wir angekommen, im Leiblachtal: Marko Arabadzic in Hohenweiler und meine Person in Hörbranz. Zwar war ich im ersten Jahr (1985/86) auch Pfarrer in Hohenweiler (*nominell*). Aber mir war sofort klar, dass das kein guter Zustand war, zumal Marko in Hohenweiler im Pfarrhaus lebte und somit erste Ansprechperson war. Also soll er auch Pfarrer sein.

Die Diözesanleitung ließ sich von meiner Argumentation überzeugen und somit war Marko nominell Pfarrer in Hohenweiler bis zum Sommer 1989, ehe er nach Deutschland wechselte.

**Z**unächst war meine Hauptaufgabe, die Pfarreien und ihre Strukturen kennen zu lernen, zumal Bischof Wechner bei meiner Bestellung zu mir sagte: „Deine Aufgabe wird nicht ganz leicht sein. Deshalb musst du jetzt hier, bei mir, mit deiner Unterschrift bezeugen, dass du, als zuständiger Pfarrer, den Willen hast, die Gemeinden nach den Richtlinien des 2. Vatikanischen Konzils zu führen, bzw. aufzubauen!“

Ich unterschrieb mit Freuden und war gespannt, was mich erwartet. Dabei half mir die uralte „Pfarrerweisheit“: Ehe du richtig anfängst zu werkeln, schau einmal eine halbes Jahr zum Fenster hinaus und nimm wahr!

Dabei fand ich durchaus Hilfestellung bei meinen Vorgängern, Pfarrer Sähly (*Hörbranz*) und Pfarrer

Oberhauser (*Hohenweiler*), die mir beide, unabhängig voneinander, über erstarrte Strukturen berichteten und in vielen Fällen hatten beide (*auf ihre Art und Weise*) sich zurückgezogen, fast resignativ. Das, was das 2. Vatikanische Konzil vorgab, war für sie unheimlich schwer umzusetzen.

Weiters half mir, hier in Hörbranz, die Erfahrung, die mir Hansjakob Werner schenkte. Dafür bin ich ihm bis heute dankbar!

**A**ls Kaplan in Bregenz war ich sehr stark in der HTL als Religionslehrer engagiert und bekam von Bischof Wechner auch den Auftrag, weiterhin in der HTL Religion zu unterrichten, was ich mit Freuden (*durch 26 Jahre*) annahm. Auch hier, in Hörbranz, war ich liebend gerne in der Hauptschule (*heute MSH*). Mit zugegebenermaßen schwerem Herzen gab ich den Religionsunterricht an den Schulen auf, da mir bewusst war, dass nach dem Tod von Pfarrer Sähly doch einiges mehr auf mich zukommt und ich doch immer älter werde. (*\*lächel\*: ich ging von den Schulen, ehe man mir zu spüren gab: es wird Zeit, dass du aufhörst...*)

**D**ie erste Zeit in Hörbranz war für mich vor allem geprägt durch viele Diskussionen mit „frommen Seelen“. Zugegeben: ich präsentierte (*auch in der Öffentlichkeit*) für viele ein ungewohntes „Pfarrerbild“. Den einen war ich in meinen Ansprachen zu „direkt“, den anderen zu wenig „fromm“. Wieder andere mokierten sich, dass ich (*bei der Wandlung*) die große Hostie und den Kelch zu wenig „hoch aufhielt“ oder die große Hostie nicht „richtig und vorschriftsmäßig brach“, den Mesner und die Lekoren, sowie die

älteren Ministranten (*ebenfalls bei der Kommunion*) aus dem Kelch trinken ließ; im Sommer (*nur mit der Badehose bekleidet*) vor dem Pfarrhaus den Rasen mähte oder (*nur mit einem knappen Leibchen und einer kurzen Short bekleidet*) bei der gemeindemäßigen Papiersammlung den Mitgliedern des Arbeitervereines mithalf. „Das alles ist für einen Pfarrer total unwürdig“, bekam ich zu hören. Aber ich ließ mich nicht durch diese Zwischenrufe entmutigen, auch, wenn man mir damals im Pfarrgemeinderat sagte: „Bist du dir bewusst, dass du all das einmal vor Gott zu verantworten hast und dass du für jede einzelne Seele hier in Hörbranz und Hohenweiler zur Verantwortung gezogen wirst!“

Diese Gedankengänge innerhalb des PGR waren selbst für die Salvatorianerpatres, die ebenfalls im PGR waren, ziemlich starker „Tobak“ und ich erinnere mich, wie damals Pater Markus total aufgebracht die Mitglieder des PGR's fragte, wes Geistes Kind sie seien! Im Übrigen: die Salvatorianer und ich kamen miteinander unheimlich gut zurecht und man half sich gegenseitig aus, sodass ich auch bisweilen beim Sonntagsgottesdienst im Salvatorkolleg zu finden war (*und natürlich umgekehrt*).

**W**as mir damals sehr imponierte war die Jugend: 120 Ministranten, 70 Jungscharkinder, sogenannte Führerinnen und Führer waren da und bestimmten auf ihre Art und Weise das Gemeindeleben! Leider waren viele nach einigen Jahren „nicht mehr zu sehen“. Und was mir noch imponierte: die relativ vollen Kirchen. (*Samstag 19 Uhr, Sonntag 9 und 10:30 Uhr; bei Festtagen auch um 7 Uhr*).

Was mich (*im Gotteshaus*) sehr schnell gestört hat, war das uralte, wurmstichige und knarrende Chorgestühl. Ich durfte die Herren vom Pfarrkirchenrat überzeugen, dass hier eine andere Lösung gefunden werden muss. Sie stimmten mir sofort zu (*bis auf einen, der dann aus „Protest“ den Pfarrkirchenrat verließ*) und so präsentiert sich bis zum heutigen Tag unser Altrarraum mit Stühlen.

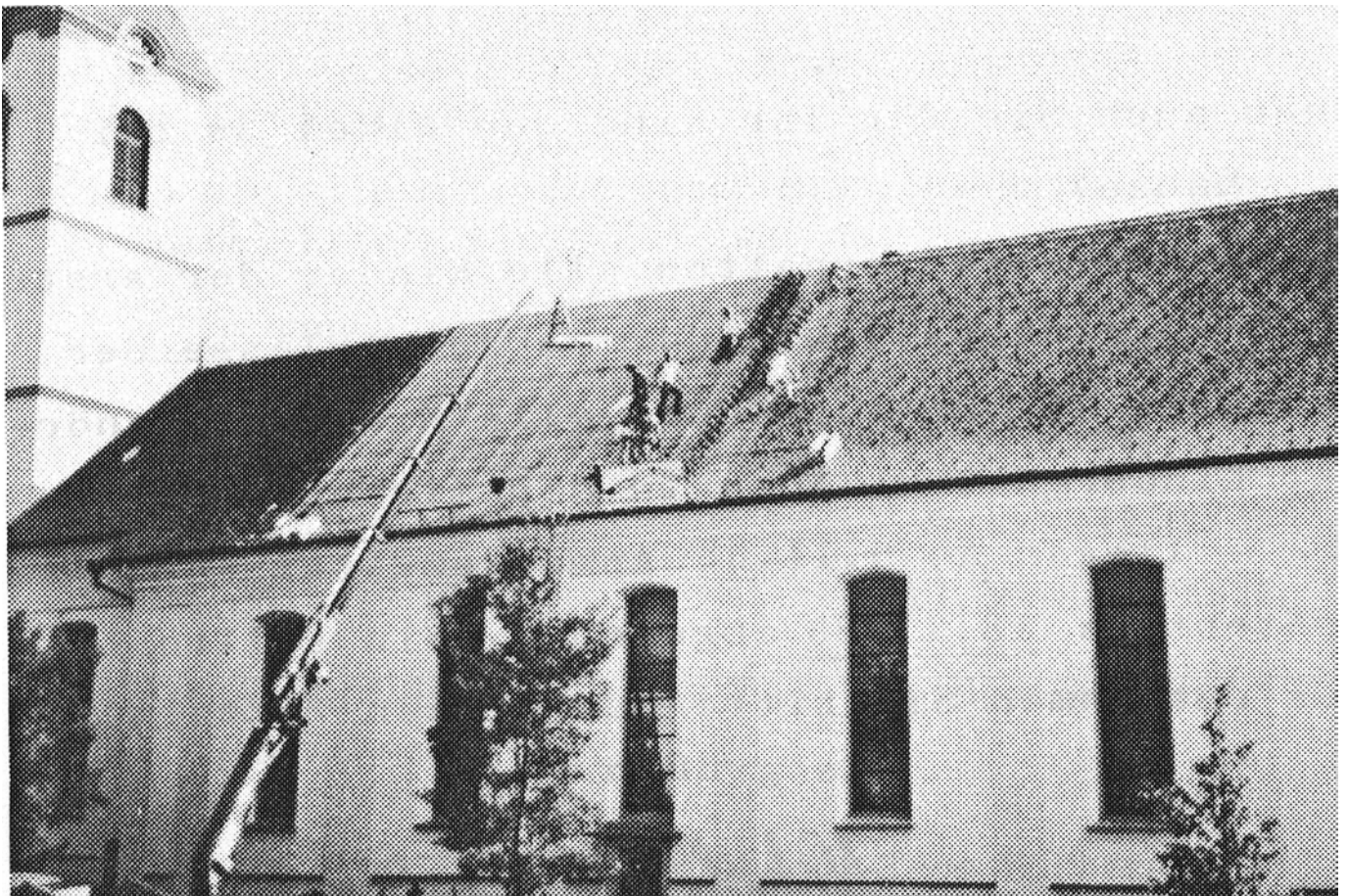
**D**ann fiel mir das uralte Kirchendach auf, zumal es auch nicht mehr ganz dicht war und unser damaliger Mesner (*Gartner David*) Mithilfe von Kustermann Harald ständig am Dachboden zu finden war, um die stets vollen Kübel zu leeren. Also war die erste bauliche Maßnahme bei der Kirche die Erneuerung des Kirchendaches (*1988*).

Dank der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung war es eine sehr leichte Aufgabe.

**A**ls im Jahre 1989 Marko Arbadzic von Hohenweiler nach Deutschland wechselte, kam nach Hohenweiler Pfarrer Roos. Er war ein „unbeschriebenes Blatt“, da er vorher in der Mission tätig war und ihn deshalb auch unsere Diözesanverantwortlichen nicht einschätzen konnten. Jedenfalls waren sie frohen, eine freie Pfarrerstelle „stopfen“ zu können. Pfarrer Roos schaffte den PGR und den PKR sofort ab (*bis auf ein Mitglied*) und entließ auch den Mesner Moosbrugger Toni, obwohl dieser für seine Verdienste als Mesner die silberne Ehrennadel von Seiten der diözesanen Mesnergemeinschaft erhalten hatte. Es gab für Hohenweiler einen totalen

Rückfall in vorkonziliare Zeiten mit allen fürchterlichen Ausprägungen (*private „Teufelsaustreibungen“ und viele andere Ding mehr*), die die Gemeinde fast kaputt gemacht haben. In einer Sommernacht im Jahre 1991 (*Anfang Juli*) war Pfarrer Roos plötzlich „verschwunden“ und niemand wusste (*auch von Seiten der Diözese*) was jetzt „los“ war. Erst Monate später konnte die damalige Äbtissin vom Kloster Gwiggen berichten, dass im Waldviertel der damalige Bischof Krenn einen Pfarrer Roos in der Gemeinde Vitis angestellt hatte. Somit war Hohenweiler bis zum September total „pfarrerlos“.

*Mehr darüber im kommenden Pfarrblatt.*



# REKORD HALTER

Während wir in Hörbranz den ältesten ehrenamtlichen Mesner innerhalb unserer Diözese am Werk haben, können wir - mit Stolz - in der Pfarre Hohenweiler den jüngsten, ehrenamtlich tätigen Mesner unserer Diözese begrüßen:



Anton Steurer

**Anton, wie alt bist du jetzt eigentlich und wo gehst du zur Schule?**

Ich bin jetzt 14 Jahre alt und besuche ab diesem Oktober die Landwirtschaftsschule in Hohenems. Nachdem wir einen landwirtschaftlichen Betrieb haben und meine Geschwister ebenfalls dort in der Schule waren, ist es für mich (fast) logisch, dass ich dasselbe mache.

**Wie bist du eigentlich dazugekommen, dich in der Pfarre Hohenweiler als Mesner zu betätigen?**

Nun, ich bin seit meinem 7. Lebensjahr bei den Ministranten und da mein Vater ebenfalls Mesner hier in der Kirche ist, habe ich bereits sehr früh angefangen, ihm bei seiner Aufgabe zu helfen und ich habe eine große Freude damit und fühle mich sehr wohl dabei.

**Was ist hier so deine Hauptaufgabe als Mesner?**

Ich komme sehr früh in die Kirche, lüfte sie und dann fange ich an, alles, was man für den Gottesdienst so benötigt herzurichten: Kerzen anzünden, nachschauen, ob genügend Hostien da sind, Glocken läuten, im Winter Heizung einschalten, wenn nötig die Nummern der Lieder, die wir beim Gottesdienst singen, anstecken; Mikrofonanlage einschalten, Messwein und Bücher herrichten; nach den Ministranten schauen usw. und nach Ende des Gottesdienstes wieder alles sorgfältig verräumen.

**Jetzt bist du seit 7 Jahren mehr oder weniger mit deiner Familie Sonntag für Sonntag in der Kirche. Blöde Frage von mir: Warum eigentlich?**

Nun ja, das gehört einfach zu meinem Glauben dazu und ich finde es sehr traurig, dass viele das einfach nicht mehr wahr haben wollen und wegbleiben. Ich verstehe das nicht, dass für viele der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag nicht mehr wichtig ist!

**Anton, etwas „Persönliches“:**

**Essen?** Ja, viel, besonders gerne Riebel, Rindsschnitzel mit Pommes oder Kartoffeln.

**Trinken?** Wasser und Säfte.

**Hobbys?** Hühner (lach), Traktor fahren, daheim sein.

**Lieblingssendung im TV?** Krimi, Agatha Christie

**Anton, herzlichen Dank für das Interview. Aber noch mehr Dank möchten wir dir im Namen der gesamten Pfarrgemeinde für dein ungewöhnliches Engagement in unserer Pfarre aussprechen. Dein Einsatz ist eine große Bereicherung für uns alle. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg und viel Erfolg in der Schule. Mögen Gottes Segen und seine Führung stets an deiner Seite sein.** Trenti

## Harald (Harri) Kustermann

Harald, du feierst diesen Monat deinen 60. Geburtstag. Wir nehmen das zum Anlass, dir hier, auch über unser Pfarrblatt, aufrichtig DANKE zu sagen.

### **Wann hast du eigentlich begonnen, dich in unserer Pfarrkirche als Mesner zu engagieren?**

Mit 13/14 Jahren war ich bei den Ministranten der Pfarre. Dabei fiel mir auf, dass der damalige Mesner Schneider Erwin Hilfe brauchte, wenn größere Dinge in der Kirche anstanden. Für mich war es selbstverständlich, hier Hilfestellung zu leisten.

### **Dann bist du also gleichsam schon seit 47 Jahren ehrenamtlich immer wieder in der Kirche zu finden?**

Ja! Du musst verstehen, dass das irgendwo zu mir und zu meinem Leben einfach dazugehört. Ich liebe diese Aufgabe, bis zum heutigen Tag.

### **Nervt dich bei deiner Arbeit etwas?**

Nein, überhaupt nicht! Gerne versehe ich diese Aufgabe: Am Morgen und am Abend die Kirche auf-/zusperren, Opferkerzen auffüllen, feststellen, wenn Mängel aufgetreten sind und soweit ich das selber kann, reparieren. Weiters: die Gottesdienste vorbereiten; dann zu den Ministranten schauen, die Technik testen ob alles in Ordnung ist und viele Dinge mehr, die ich hier spontan gar nicht aufzählen kann.

### **Du bist mit deiner 47jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit einer der ältesten Mesner (*gemessen an Dienstjahren*) in Vorarlberg. Du fühlst dich also auch in der Mesnerrunde wohl?**

Sehr sogar! Wir haben ja mehr oder weniger alle dasselbe Ziel und dieselbe Aufgabe und es ist sehr gut zu erfahren, dass es auch hier, in diesem Bereich Mitarbeiter gibt. Wir verstehen uns sehr gut und helfen uns (*bei Bedarf*) auch gegenseitig aus.

**Du hast natürlich im Laufe der Zeit auch miterlebt, wie sich innerkirchlich Situationen total geändert haben.**

### **Was ist Dir da persönlich vor allem aufgefallen?**

Auf der einen Seite fällt mir unheimlich stark auf, dass es einen großen Schwund an Kirchgängern gibt, im Unterschied zu früher: die Alten sterben weg, die Jungen kommen nicht nach. Das ist die eine Seite. Andererseits gibt es doch auch in unserer Pfarre Menschen, die sich einbringen (*als Wortgottesdienstleiter, Kommunionhelfer, Lektoren, Ministranten, Kirchenputzteam und Blumenfrauen*) was früher nicht so der Fall war. Es ist nicht mehr „die Masse“ - aber diejenigen, die Kommen und dabei sind, wissen warum.

### **Persönliches:**

**Hobbys?** Fahrradfahren.

**Essen?** Alles und viel!

**Trinken?** Wasser und Bier.

**Reisen?** Ja, alles, was geht probiere ich mit Bus und Zug; Griechenland! lach: war auch schon auf Weltreise und habe neben Australien, China, Thailand, Indonesien und die USA besucht!

*Harri, wir möchten dir von Herzen für dein Engagement danken. Dein Einsatz bedeutet uns unglaublich viel. Wir wünschen dir vor allem gute Gesundheit und viele weitere glückliche Jahre, sowohl für dich persönlich als auch in deiner wichtigen Aufgabe. Ein besonderer Dank gilt auch deiner Gattin Anita, die dich in deiner ehrenamtlichen Tätigkeit tatkräftig unterstützt. Eure gemeinsame Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert. Trenti*



# FÜR FAMILIEN

## KNIFFLIGES & SPIELSPASS...

1) Ich falle vom Baum, doch ich bin kein Apfel. Ich bin bunt, manchmal rot, gelb oder braun, und ich bedecke den Boden im Herbst. Was bin ich?

2) Ich bin ein kleines Tier, das sich im Herbst auf den Winter vorbereitet. Ich sammle Nüsse und verstecke sie in der Erde. Was bin ich?

3) Ich bin orange und rund, und man kann mich im Herbst sehen. Man schnitzt ein Gesicht hinein und stellt mich vor die Tür. Was bin ich?

4) Ich bin braun und habe viele kleine, spitze "Stacheln". Im Herbst kann man mich oft unter Bäumen finden. Was bin ich?

### "Igel-Bingo"

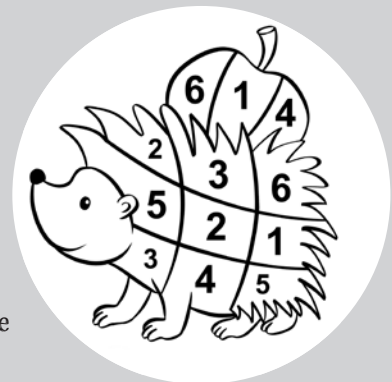
#### gegen Langeweile

für mind. 2 Spielteilnehmer

Vorbereitung: Igelvorlagen ausschneiden  
1 Würfel bereithalten.

So gehts: Jeder Spieler erhält eine Igelvorlage.  
Abwechselnd würfeln die Spieler und streichen die gewürfelte Zahl auf ihrer Vorlage durch.

Wenn die geworfene Zahl bereits durchgestrichen ist, wird der Würfel sofort weitergegeben. Der Spieler, der alle Zahlen auf seiner Vorlage durchgestrichen hat, ruft „Bingo“ und gewinnt.



Antworten: 1) Blatt, 2) Eichhörnchen, 3) Kürbis, 4) Kastanie





## Woche der offenen Chöre: **DEIN MOMENT ZUM SINGEN!**

**Do 3. Oktober 2024  
um 20 Uhr  
im Musikraum der Volksschule  
Hohenweiler**

Jetzt gibt's die perfekte Gelegenheit, um unverbindlich in die Welt des Chorgesangs einzutauchen:  
Diesen Herbst gibt es landesweit eine ganze Woche, in der du bei verschiedenen Chören einfach vorbeischaun und mitmachen kannst.

**U**nsere Kirchenchor öffnet seine Türen für alle musikbegeisterten Sängerinnen und Sänger sowie Interessierte! Bei uns kannst du bei einem besonderen offenen Singen mitmachen und ein eigens für diesen Anlass komponiertes Lied einstudieren.

Wir sind nicht nur ein Kirchenchor, der das Jahr musikalisch gestaltet, sondern auch ein kreatives Ensemble, das gerne außerhalb von Gottesdiensten für musikalische Highlights sorgt - sei es als Gast bei Konzerten, im Festspielhaus beim Fest am See oder spontanen Auftritten bei Ausflügen.

Letztes Jahr hatten wir das Vergnügen, eine beeindruckende Orchestermesse von Mozart aufzuführen.

Dieses Highlight gibt es zum Patrozinium in der Hörbranner Pfarrkirche (10.11.2024 um 10 Uhr) erneut zu erleben! Und auch dieses Jahr erwarten dich spannende neue Messen und mitreißende Spirituals in unserem vielseitigen Repertoire.

Unsere engagierte Chorleiterin, Brigitte Dünser, sorgt dafür, dass unser Programm stets abwechslungsreich und voller Freude ist. Es gibt für jeden etwas – und wir können es kaum erwarten, gemeinsam mit dir zu singen! **Komm vorbei und erlebe selbst, wie viel Spaß und Freude Singen bringt. Wir freuen uns auf dich!**

**Infos und Kontakt:  
Brigitte Dünser  
T 0699 110 36 517**

**Lust auf  
ein neues Abenteuer?**

**5 Gründe, warum du jetzt  
unbedingt in einen Chor einsteigen solltest:**

Gemeinsames Singen macht einfach glücklich!  
Gemeinschaft erleben - das tut der Seele gut.  
Singen bringt deinen Kreislauf in Schwung.  
Musik ist dein Gesundheits-Booster!  
Und hier der ultimative Bonus:  
Singende Menschen leben länger!



## "VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen  
unseren Geburtstagskindern  
aus Hörbranz ...

**WILD RENATE • 81**

02.10.1943 • Schwedenstr. 11

**ABSENGER FRANZ • 84**

02.10.1940 • Weinbergstr. 16

**ACHBERGER MARIA • 91**

02.10.1933 • Allgäustr. 176/1

**BÖHLER INGRID • 86**

08.10.1938 • Hochstegstr. 9b

**RIEDERER FERDINAND • 83**

12.10.1941 • Hochstegstr. 7b

**SCHMELZENBACH MARIA • 83**

12.10.1941 • Lehenweg 15

**MATT FRIEDL • 85**

12.10.1939 • Georg-Platz-Weg 8

**GASS THERESIA • 79**

13.10.1945 • Lindauer Str. 79a

**LOCH MATHILDE • 84**

13.10.1940 • Weidachweg 11

**BRUTTI MARIA • 70**

14.10.1954 • Ziegelbachstr. 26

**SALZER EMMA • 89**

14.10.1935 • Herrnmühlestr. 24

**WEISS MANFRED • 83**

16.10.1941 • Herrnmühlestr. 34

**BOCH MARTHA • 81**

17.10.1943 • Lindauer Str. 37

**WEGSCHEIDER KURT • 79**

19.10.1945 • Leiblachstr. 25

**NOTHDURFTER KARL • 86**

21.10.1938 • Römerstr. 31

**KING EMIL • 71**

23.10.1953 • Sägerstr. 8

**LIPPITZ RÜDIGER • 89**

23.10.1935 • Rechbergstr. 7

**KRESSER OLIVIA • 79**

24.10.1945 • Im Ried 9

**REINER KARL • 73**

26.10.1951 • Sägerstr. 6

**GADNER ALBERT • 93**

27.10.1931 • Herrnmühlestr. 20

**KRESSER WALTER • 78**

28.10.1946 • Rhombergstr. 14

**RAUDNER JOSEF • 80**

28.10.1944 • Herrnmühlestr. 21

**KÖBERLE EDITH • 70**

30.10.1954 • Leonhardsstr. 15

**ILLMER AGNES • 88**

30.10.1936 • Rosenweg 20



Gerne veröffentlichen wir auch  
die Geburtstage (*ab 75*) aus  
Hohenweiler und Möggers.  
Rufen Sie dazu  
(*bis zum 6. des Vormonats*)  
im Pfarrbüro an: T 05573 / 82266

## F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

Jahresthema: „Zum Leben berufen“  
Thema des Monats: „Mein Leben gestalten - als Teil der Gemeinschaft der Kirche“

Wir gestalten unser Miteinander in unseren Familien, in Gemeinschaften und in der Gesellschaft.  
Als Christen sind wir gemeinsam auf dem Weg. Wir sind Teil der Kirche, die auf Christus gründet.  
Seine Liebe erleben wir gegenwärtig in Gottes Wort, im Sakrament und  
in der Begegnung mit den Menschen.

Den Glauben gemeinsam zu leben heißt:  
füreinander da zu sein,  
sich im Alltag zu unterstützen,  
einander zuzuhören,  
notwendige Hilfen zu leisten,  
sich gemeinsam zu freuen,  
miteinander zu feiern,  
zu lachen, zu beten und zu trauern.

**Wo immer das geschieht,  
entsteht Gemeinde und lebt die Kirche.**

**Mittwoch 23.10.2024  
um 09:00 Uhr  
in der Pfarrkirche**  
*Chörleprobe im Pfarrheim:  
Mi 16.10.2024  
18:45–20:00 Uhr*

Auf dem Weg

Kraft zum Unterwegssein wünsche ich dir:  
Gottes Bestärkung in deinem Leben

Mut zur Versöhnung wünsche ich dir:  
Gottes Wohlwollen in deinem Leben

Grund zur Hoffnung wünsche ich dir:  
Gottes Licht in deinem Leben

Vertrauen zum Miteinander wünsche ich uns:  
Gottes Verheißung, sein Volk zu sein

Begeisterung zum Aufbruch wünsche ich uns:  
Gottes Wegbegleitung

*Pierre Stutz*

**Gemeinschaft bedeutet Beziehung und  
diese spielt sich im Zwischenmenschlichen ab.  
Die Verbundenheit mit Gott und  
den Menschen feiern wir bei unseren  
Gottesdiensten.**

**DU BIST EINGELADEN DABEI ZU SEIN,  
WIR FREUEN UNS AUF DICH!**



# P F A R R V E R B A N D

## Gottesdienste in unserem Pfarrverband

### Oktober

<b>MI 02</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 04</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 05</b>	19 Uhr 19.30 Uhr	Hörbranz Möggers	Vorabendmesse Wortgottesfeier
<b>SO 06</b>	10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler	Messfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b> Messfeier   <b>Jahrtagsgedenken an:</b> <i>Spieler Johanna, Leite Eugen, Sohler Gebhard, Raidt Maria</i>
<b>MO 07</b>	16.15 Uhr	Josefsheim	Messfeier
<b>MI 09</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 11</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 12</b>	19 Uhr	Hörbranz	Messfeier   <b>Gottesdienst für Liebende</b>   Musik: <b>Chor Joy</b> aus Hohenems   anschl. <b>Agape</b>
<b>SO 13</b>	10 Uhr  10 Uhr 10 Uhr 18.45 Uhr 19.30 Uhr	Hörbranz  Hohenweiler Möggers Gwiggen Gwiggen	Messfeier   <b>Erntedankfest</b>   mitgestaltet von den <b>Bäuerinnen</b>   Musik: <b>Chörle Stimmig</b>   <b>Jahrtagsgedenken an:</b> <i>Sr. Flatz Angela, Jarosch Marianne, Moosbrugger Maria; Kresser Johann; Kienreich Alois, Fuchs Ilse</i>   anschl. <b>Agape</b> Wortgottesfeier Messfeier Rosenkranz zu Beginn der <b>Abendwallfahrt</b> <b>Messfeier</b>   <i>Leiter: Bischof Benno Elbs</i>
<b>MI 16</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 18</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 19</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO 20</b> Missions- sonntag	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Wortgottesfeier   anschl. <b>Missio-Pralinenverkauf</b> Messfeier   anschl. <b>Missio-Pralinenverkauf</b> Messfeier   <b>Jahrtagsgedenken an:</b> <i>Eller Hubert, Rädler Reinhold</i>   anschl. <b>Missio-Pralinenverkauf</b>
<b>MO 21</b>	16.15 Uhr	Josefsheim	Wortgottesfeier
<b>MI 23</b>	9 Uhr	Hörbranz	<b>Frauengemeinschaftsmesse</b>
<b>FR 25</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 26</b>	19 Uhr 19.30 Uhr	Hörbranz Möggers	Vorabendmesse Wortgottesfeier

---

**SO 27** 10 Uhr Hörbranz Wortgottesfeier | anschl. **Pfarrcafé**  
10 Uhr Hohenweiler Messfeier

---

**MI 30** 10 Uhr Hörbranz Messfeier

---

Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im Kloster Maria Stern, Gwiggen. (Sonntags um 8.15 Uhr)

Alle Klosterangebote unter: [www.mariastern-gwiggen.at](http://www.mariastern-gwiggen.at)

Gottesdienste in der Kirche am Ruggbach auf: [www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu](http://www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu)

---

## Zu Gott heimgekehrt sind:



† 23.08.2024  
Sr. Hildegard (Äbtissin)  
Kloster Mariastern  
Gwiggen



† 27.08.2024  
Hehle Elsa  
Hörbranz



† 02.09.2024  
Fussi Hermine  
Hörbranz



† 04.09.2024  
Steurer Albert  
Sulzberg



## Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

### In Möggers

Schneider Pascal und Lisa geb. Moser, am 30.08.2024



## Das Sakrament der Taufe empfangen:

### In Hohenweiler

Wucher Anastasia, am 24.08.2024

Fink Leo, am 01.09.2024

Kohler Lionel, am 15.09.2024

### In Hörbranz:

Natter Linus, am 06.09.2024

Bauditsch Ida Marie, am 07.09.2024

Halder Isabelle Victoria, am 13.09.2024

Knill Felia Maria, am 15.09.2024

---



# EIN LAD UNG

## „PUZZLE“

...DAS LEBEN IST EIN PUZZLE,  
ZUSAMMGESETZT AUS AUGENBLICKEN.  
GROSS ODER KLEIN, HELL ODER DUNKEL...  
JEDES DIESER TEILE IST EINZIGARTIG, DOCH  
MIT EINANDER ERGEBEN SIE EIN WUNDERSCHÖNES BILD.

EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST  
FÜR ALLE  
JUBELPAARE, FRISCH VERLIEBTEN,  
JUNG ODER LANGE VERHEIRATETEN UND  
ALLE PAARE, DIE IHRE LIEBE  
UNTER GOTTES SEGEN STELLEN WOLLEN:

SEGENSFEIER MIT CHOR JOY AUS HOHENEMS  
SA 12.10.2024 UM 19 UHR  
IN DER PFARRKIRCHE HÖRBRANZ  
(ANSCHL. KLEINE AGAPE IM PFARRHEIM)

LITURGIETEAMS  
HÖRBRANZ & HOHENWEILER

SOZIALSPRENGEL  
LEIBLACHTAL

# LEIBLACHTALER GESUNDHEITSTAG

**19. OKTOBER 2024**

**10:00 bis 15:00 Uhr  
Mittelschule Hörbranz**

## PROGRAMM

Infomesse und Mitmach-Aktionen der regionalen Dienstleister des Gesundheits- u. Sozialwesens.

Genauere Informationen zum Programm finden Sie auf:  
[www.sozialspengel.org](http://www.sozialspengel.org)

**Um 10:00 Eröffnung in der AULA:** durch Landesrätin Martina Rüscher und Bgmst. Andreas Kresser, Jungmusik Hohenweiler, Möggers und Eichenberg.

**Von 10:30 bis 15:00 in der AULA:** Marktstände, Kinderprogramm: Kindertattoo, Knete selbst gemacht, Geschicklichkeitsspiele, Malen (Purzelbaum + Familienhilfe).

**Von 10:30 bis 15:00 im RAUM 4:** gibt es die Möglichkeit einen Hörtest zu machen.

UHRZEIT	RAUM 1	RAUM 2	RAUM 3	Cafeteria
10:30	Careplus - ein langes, selbstbestimmtes Leben zu Hause (Erik Grabher)	Eine Handvoll Waldboden (Justina-Katharina Rzychon)	Das Glück wohnt im Darm: Wie Müdigkeit, Erschöpfung, Depression, Übergewicht und Allergien mit einer gestörten Darmflora zusammenhängen (Stoffwechselpraxis, Jacqueline Spieler)	Jungmusik Hohenweiler, Möggers, Eichenberg
11:00	Beckenboden - die unsichtbare Kraft aus unserer Mitte (Julia Holzer, Physiotherapeutin)	Demenz (Thomas Monitzer oder Barbara Ritschel)	CQM - eine Methode für mehr Leichtigkeit und Gesundheit im Leben (Edith Pulsinger)	
11:30	Bachblütentherapie (Friederike Brugger)	Connexia Elternberatung (Cornelia Angerer)	Gesundheitsvorsorge: Warum denken wir so spät an unsere Ohren? (Fabienne Kowsky)	Dos Sonoritas
12:00	<b>Mittagspause</b>			Musik
13:00	„Welcome Center Pflege & Soziales“ (Reingard Fessler)	Biokybernetik nach Smit: Selbstregulierung des Körpers (Vera Kofler)	miralle - bürgerschaftliches Engagement (Ralf Gassner)	
13:30	„Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und was es da sonst noch gibt“, (Sylvia Rickmann)	Engelhart Schuhe, Reflexologie (Milena Bauer Paa oder Matthias Siegers)	„Die homöopathische Hausapotheke“ (Fanni Lerch, Leiblachtal Apotheke u. Klaus Michler, Martin-Apotheke)	Musik
14:00	„Was ist Lebens- u. Sozialberatung? Vorstellung, Techniken und Methoden“ (Karin Weiher, Alexandra Nußbaumer)	EM - Die wundersame Welt der effektiven Mikroorganismen (Bernd Pulsinger)	Schüssler Mineralsalze - Bausteine für's Leben (Friederike Brugger)	
14:30				Musik
15:00	<b>ENDE</b>			



# DA SCHAU ICH VORBEI



## JASS- u. SPIELE- NACHMITTAG

„Zemm jassa, spiela, eppas trinka,  
vellicht a Küachle eassa,  
oder kurz gset: `s mitanand frei ho...“

**Do 10.10.2024**  
**jeweils ab 14.15 Uhr** (bitte nicht früher)  
**im Pfarrheim Hörbranz**

Elisabeth & Gertrud vom  
Hörbranzer Pfarrcaritas-Team  
freuen sich über euer „Bsüachle“.